

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch

Band: 38 (1932)

Rubrik: Bernerchronik : vom 1. November 1931 bis 31. Oktober 1932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernerchronik

vom 1. November 1931 bis 31. Oktober 1932

Von H. S. L.

November

1. Die Schweizer Bibliothekare halten ihre Jahresversammlung in Bern ab.

Die Berner Volksbibliothek bezieht ihr neues Heim an der Kramgasse 55.

2. Anlässlich der 2. akademischen Zwinglifeier wird der Münsterpfarrer A. Schädelin zum Ehrendoktor der Zürcher Universität ernannt.

4. Als Nachfolger des 70jährigen, zurücktretenden Prof. D. Schulthess wird Rektor Ed. Tische als Ordinarius für klassische Philologie, mit besonderer Berücksichtigung des Griechischen, an die Universität berufen.

5. Stadtrat. Das Budget für 1932 wird genehmigt. Kreditbewilligungen, darunter 600,000 Fr. für den Ankauf einer dieselelektrischen Anlage, 800,000 Fr. zum Ausbau des Reservoirs Mannenberg, ein Kapitalvorschuss von 233,000 Fr. zur Erweiterung der Turnhalle Schwellenmätteli.

7. Eröffnung der neuen chirurgischen Klinik. Ansprachen von Regierungsrat Bösiger, Regierungspräsident Rudolf und dem Direktor der Klinik, Prof. de Quervain.

7./8. Jahresversammlung der Gesellschaft für Theaterkultur.

9. Großer Rat. Heftige Angriffe auf die Regierung, weil die Staatswirtschaftskommission einen Unterbruch der Session verlangt, da sie den Bericht zum Postulat Gnägi über die Belastung der Gemeinden in den Uhrenindustriegebieten noch nicht erhalten hatte und behandeln konnte. Für die im Budget 1932 vorgesehenen Subventionen werden alle Erhöhungen abgewiesen.

13. Bei Münsingen wird ein keltisches Gräberfeld entdeckt.

21. Dies academicus. Der neue Rektor, Prof. Faberg, spricht über „Sprachtradition und Sprachwandel“. Verleihung der Doktorwürde h. c. an Dr. med. D. Bernhard, St. Moritz auf Grund der Verdienste um die griechische und römische Numismatik.

22. Die Freistudentenschaft feiert ihr 25jähriges Bestehen.

— Am mittelländischen Volkstag sprechen Bundesrat Winger und Nationalrat Schüpbach über die Alters- und Hinterlassenenversicherung.

23./24. Großer Rat. Es werden angenommen: die Motion Bärli, wonach der Kanton Beiträge an Erweiterungen oder Neubauten, die ausschließlich der beruflichen Ausbildung dienen, in Aussicht nehmen soll; die Motion Kaaflaub betr. Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Verschuldung im Oberland, mit 85 gegen 65 Stimmen die Motion Bärtschi für eine staatliche Unterstützung der Kindergärten, und die Motion Grimm über die Besteuerung von Uebergewinnen kapitalistischer Unternehmungen. Zum Obergerichtspräsidenten wird gewählt Oberrichter Walter Greßli, als Nachfolger des verstorbenen Oberrichters Chappuis Pierre Ceppi, Anwalt in Bruntrut.

27. Als Nachfolger des zum Oberstkorpskommandanten des 2. Armeekorps gewählten Oberstdivisionärs Scheibli wird Oberst Fritz Frisi zum Kommandanten der 3. Division ernannt.

28. Zugunsten des Berner Studentenheims findet in den Räumen der Universität ein Hochschulfest statt.

Dezember

1. Ausstellung der Pläne für den Stadthauswettbewerb im Gymnasium.

5./6. Eidg. Abstimmung: Das Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung wird mit 513,239 Nein gegen 338,786 Ja, das Tabakgesetz mit 424,741 Nein gegen 423,565 Ja verworfen. Kanton Bern: 83,894 Nein und 60,214 Ja, 72,359 Nein und 71,480 Ja. Stadt Bern: 16,638 Ja und 7008 Nein, 17,156 Ja und 6220 Nein. Die kantonale Vorlage über die Arbeitslosenversicherung (81,222 Ja gegen 64,879 Nein) und die 8 Gemeindevorlagen werden angenommen.

— Gemeinderatswahlen: Die bisherigen werden wiedergewählt. Stadtpräsident Lindt bestätigt.

— Stadtratswahlen: Freisinnige 21, Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei 18 (bisher 16), evang. Volkspartei 2, Sozialdemokraten 39 (bisher 41), Kommunisten 0. Stimmenverhältnis = Bürgerpartei 423.389; ev. V. P. 43.102; freis. P. 514.176; soz. P. 932,696; komn. P. 7.976; Wahlzahl 23.720.

7./23. Bundesversammlung. Zum Nationalratspräs. wird Vizeprés. Abt, zum Vizeprés. Perrier (kath.), im Ständerat Sigrift und Laely, u. als Bundespräs. G. Motta, als Vizeprés. E. Schulthess gewählt. Ersatzmann des Bundesgerichts wird Dr. W. Ernst, Obergerichter, in Bern. Neue Ständeräte: H. Burklin und Malche, Genf, Chamorel, Gryon. Anstelle des demissionierenden Dr. Berta in das Versicherungsgericht: F. Pedrini, Locarno. Beratung des Budgets. Der Bundesbeschluss betreffend Krisenhilfe für die Arbeitslosen wird angenommen. Der Nationalrat erteilt mit 88 gegen 80 Stimmen dem Bundes-

rat die Vollmacht zu Einfuhrbeschränkungen, der Ständerat mit 31 gegen 2 Stimmen. Verschiedene Postulate, Motionen und Interpellationen werden abgeschrieben, weil sie mehr als 2 Jaber hängig sind.

Die Motion Müller-Zürich betr. Freilassung des Schweizers Hofmaier aus Italien wird verworfen, ebenso die Motion Belletti Basel über die gleiche Person. Die Interpellation Bratschi betr. Berechtigung der Erklärungen, die Herr Rusy in der Finanzdelegation über Lohnabbau abgegeben hat, wird von Herrn Bundespräf. Häberlin dahin beantwortet, daß die zuständigen Departementschefs persönliche Meinungen vertreten können, ohne daß der Bundesrat dafür verantwortlich sei.

7. Am Geburtstag von Landammann Vohner, 1796—1863, wird an seinem Stammhaus in Thun eine Marmortafel angebracht.

— In Burgdorf beginnt der neue Strafprozeß Riedel-Guala.

16. Bundesabend der Berner Liedertafel.

17. Die Tessiner Kolonie veranstaltet zu Ehren des neugewählten Bundespräsidenten Motta und zu seinem 20jährigen Amtsjubiläum und 60. Geburtstag eine Feier.

18. Stadtrat. Die Vorlage betr. Beitrag an das neue Alpine Museum beim Helvetiaplatz wird angenommen.

19. Das Geschworenengericht in Burgdorf spricht Dr. Riedel und Antonia Guala von der Anklage des Giftmordes frei. Fr. Guala erhält eine Entschädigung von 23,000 Fr., abzüglich 8000 Fr. Kosten = 15,000 Fr.; Dr. Riedel 38,000 Fr. Entschädigung, abzüglich 2000 Fr. Kosten = 36,000 Fr. Die Freigesprochenen werden sofort aus der Haft entlassen.

20. In Muri wird die renovierte Kirche eingeweiht.

Januar

6. Die Familie des verstorbenen Direktors des Bruntruter Gymnasiums Dr. Koby vergab an das Naturhistorische Museum in Bern den 2. Teil seiner Sammlungen von Versteinerungen, die er im Jura gesammelt hatte.

10. In Bümpfiz wird das in modernem Stile erbaute Primarschulhaus Stapfenader eingeweiht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,281,000 Fr.

21. Zu Ehren der verstorbenen Professoren Milliet, Lieber und Aellig, P. D. Rosenblatt, sowie des Studenten Suter veranstaltet die Studentenschaft einen Fackelzug.

— Stadtrat. Neu gewählt: Präf. Notar Otto Witz (B). 1. Vizepräf. Prof. Marbach (soz.). 2. Vizepräf. Dr. E. Steinmann (Freis.) Kommissionsbestellungen. Bei der Wahl der Gewerbe-

schulkomm. verlangen die Soz. 5 statt 3 Vertreter. Der Antrag wird abgelehnt.

29. Akademischer Ball.

Februar

1. Der Milchpreis wird um 1 Rappen herabgesetzt.

— Als Nachfolger von Dr. Ed. Lische am Gymnasium wird Dr. Walter Müri, bisher Lehrer für alte Sprachen und Deutsch an der Lehranstalt, gewählt.

— Der Verkauf der Bundesfeierkarten und -abzeichen ergibt einen Reingewinn von 397,570 Fr., der den Bewohnern des Hochgebirges zugute kommt.

5. Stadtrat. Die Interpellation Hartmann betr. Auskunft wegen der Wiederaufstellung des Schützenbrunnens an der Marktgasse wird in eine Motion umgewandelt. Die provisorische Entfernung wird als eine definitive gewünscht.

14. In Adelsboden findet das alljährliche Pferderennen statt.

— In der Landesbibliothek wird die Ausstellung „Goethe und die Schweiz“ eröffnet.

18. Die am 7. Febr. verstorbene Frau Fr. Wähler-Seßler in Leubringen vergabte 20,000 Fr. dem Kinderspital Wildermeth in Biel zur Einrichtung eines Dr. Wähler-Seßler-Freibettes, 20,000 Fr. dem Asyl Gottesgnad in Nett und dem Kindersanatorium Maison Blanche 20,000 Fr. für ein Jean-Pierre-Seßler-Freibett.

20. Der kürzlich verstorbene Moriz v. Schiferli hat sein Vermögen zu je einem Drittel der stadtbernerischen Gotthelf-Stiftung, der Mädchenerziehungsanstalt Victoria in Wabern und der Armenerziehungsanstalt Wächtelen in Wabern vermacht.

25. In Bern herrscht eine Influenzaepidemie. Vom 14. bis 20. Februar sind 2703 Erkrankungen gemeldet.

— Im Grossratsaal findet der erste bernische Landfrauentag statt.

26. Durch Brandstiftung wird das Bad Heustrich teilweise eingedäschert.

27. Pestalozzifeier im Progymnasium und im Kasino.

27./28. Kantonale Abstimmungen. Die Fischerei-Initiative wird mit 23,116 Nein gegen 22,955 Ja verworfen; die Vorlage über die Vereinfachung der Beamtenwahlen mit 23,923 Ja gegen 20,322 Nein und die Vorlage über Wählbarkeit der Frauen in Vormundschaftskommissionen mit 22,991 gegen 22,255 Nein angenommen. Stadt Bern: Fischerei-Initiative: 4479 Ja, 1515 Nein, Vereinfachung der Beamtenwahlen 4686 Ja gegen 756 Nein, Wählbarkeit der Frauen in die Vormundschaftskomm. 4699 Ja, 1252 Nein.

März

4. Stadtrat. Kreditbewilligung von 178,000 Fr. für Erstellung der Straßenbahn-Doppelspur Sandrain—Wabern.

— Der Name Waisenhausstraße wird aufgehoben und durch Ferdinand-Hodler-Straße ersetzt.

7./18. Bundesversammlung. Das Genfer Protokoll über das Verbot der Verwendung von erstickenden, giftigen oder ähnlichen Gasen sowie von bakteriologischen Mitteln im Kriege wird genehmigt, sowie die Abkommen mit Deutschland und mit Großbritannien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung in gewissen Fällen. Das Bundesgesetz betr. Ergänzung des ZGB und des OR durch Novvorschriften gegen Wohnungsmangel wird verworfen, dasjenige über Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr wird angenommen, ebenso die Vorlage über die produktive Arbeitslosenfürsorge (Kredit 2,5 Millionen). Große Wirtschaftsdebatte.

24. In Burgdorf Doppelselbstmord des Ehepaars Dr Wolf-Grütter.

April

1. Auf der Stadtkanzlei wird eingebrochen und die Kasse mit 120 Fr. entwendet.

— Wegen Verschärfung der Arbeitslosigkeit nimmt die bern. Landeskirche eine zweite Kollekte vor, die 12,500 Fr. einbringt. Eine Kartoffelsammlung wird folgen.

7. Uebernahme des Schlosses Bruntrut durch den Staat.

15. Als Nachfolger Prof. de Reynolds hat der Regierungsrat zum Ord. für roman. Philologie mit bes. Berücksichtigung der neufranz. Sprache und Literatur Prof. Pierre Kohler, Prof. an der E. T. H., berufen.

23. Einweihung der neuen deutschen Kirche in Münster.

29. Im Haag wird die 3. Phase des Zonenprozesses beendet.

Mai

1. Brand im Gebäude der Obertelegraphendirektion.

6. Eröffnung des Cityhotels am Bubenbergplatz.

7. „Tierlitag“. Sammlung für die Aeuftnung des Fonds, der durch das im Jahre 1901 der Stadt Bern vermachte Legat des damals verst. Schloßbesizers von Worb, L. W. Gabus, von 150,000 Franken für einen zoologischen Garten angelegt wurde.

8. Einweihung des neuen Asyls für Unheilbare „Gottesgnad“ in Ittigen.

9. Großer Nat. Wahlen: Reg.-Präs. wird Mouttet, Vizepräf. Stähli; Großratspräf. Egger (Sp.), 1. Vizepräf. Dr Bieleler (f.-f.), 2. Vizepräf. Spycher (freil.). Generalprokurator: Otto

Schanz. Ständerat: Dr. S. Mouttet. Die Revision des Sekundarschulgesetzes wird in erster Linie genehmigt. Reg.-Präs. Rudolf referiert über das Volksbegehren betr. Regierungsproporz. Die soz. Initiative wird mit 133 gegen 59 Stimmen zur Verwerfung empfohlen. Der Bericht über Krisenmaßnahmen wird einschließlich Kreditbewilligung von 500,000 Fr. einstimmig genehmigt, ferner 313,000 Fr. für Notstandsarbeiten. Das Postulat Vogel betr. Einsetzung eines Wirtschaftsammtes für Planwirtschaft wird abgelehnt.

13. Stadtrat. Für die Prämierung von 6—8 Wettbewerb-entwürfen für eine allgemeine Erweiterung der Stadt werden 60,000 Fr. bewilligt.

29. Die freis.-dem. Partei veranstaltet einen Flugtag. Das amerik. Schnellflugzeug der Swissair, das eine Höchstgeschwindigkeit von 300 km erreicht, fliegt in 15 Minuten von Basel nach Bern.

— In Interlaken 50jähriges Jubiläum des kant.-bern. Gewerbeverbandes.

Juni

6./23. Bundesversammlung. Das Alkoholgesetz sowie der Bundesbeschluß über die Verlängerung der vorläuf. Getreideordnung werden angenommen. Ein außerordentlicher Beitrag von 1 Million an die anerkannten Krankenkassen wird bewilligt. Die Motion Welti-Basel betr. Austritt der Schweiz aus dem Völkerbund wird abgelehnt.

7. Der internationale Gerichtshof im Haag hat im Zonenprozeß den Standpunkt der Schweiz mit 6:5 Stimmen geschützt und verfügt, daß Frankreich den Zollkordon auf den 1. Januar 1934 von der politischen Grenze zurücknehmen muß.

11./12. Jahrhundertfeier der Studentenverbindung Helvetia mit Niederlegung eines Kranzes am Stämpfli-Denkmal. Rommers im Kasino. Am 12. Fahrt nach Interlaken.

15. Die Omnibuslinie Bahnhof—Brunnadern wird eröffnet.

18. Akadem. Sommernachtsfest im Rosengarten.

19. Jahresversammlung des Hist. Vereins des Kts. Bern in Signau.

Juli

4./8. Juli. Bundesversammlung. Die Vorlage über die Errichtung einer eidg. Darlehenskasse (Gesamtsumme der zu gewährenden Darlehen 200 Mill. Fr.) wird genehmigt, ebenso die Vorlagen über Erhöhung der Zuschlagzölle auf Gerste und Malz und über das Getreidegesetz.

8. Stadtrat. Kreditbew. von 165,000 Fr. für 3 neue Stadt-omnibusse, 160,000 Fr. für die Erstellung eines Entlastungs-

kanals im Monbijou-Sulgenbachquartier. An der Erstellung der Lorrainebrücke wurden 600,000 Fr. eingespart.

10. Jahresversammlung der Allgemeinen Schweiz. Geschichtsforschenden Gesellschaft in Bruntrut.

— Einweihung des Bieler Strandbades.

11. Infolge eines großen Unwetters im Justiztal wird das Dorf Merligen durch das Anschwellen des Grönbachs derart bedroht, daß die Feuerwehr eingreifen mußte. Großes Unwetter in Schangnau.

15 Zwischen der Gemeinde Bern und der Generaldirektion der S. B. B. ist eine Vereinbarung getroffen worden über die Erstellung einer neuen Zufahrtslinie vom Wyler in die Stadt.

16./31. Schweiz. Schachturnier mit Weltmeister Dr. Aljechin in Bern und auf dem Gurten.

17. Bundesrat Schulthess begeht sein 20jähriges Amtsjubiläum.

20. Gründung der bern. Bauernhilfsklasse.

25. Außerordentl. Sommersession des Großen Rates. Die Vorlage über Bauernhilfe wird angenommen (Kredit 1 Million Fr.).

30./31. Internat. Motorradrennen Murtenstraße—Wohlenstraße.

30. Juli/13. August. Berner Pontoniere fahren nach Marseille mit Regierungsvertretern, Offizieren und Presse.

August

1. Bundesfeier. Offizieller Festakt auf dem Münsterplatz. Ansprache von Regierungsrat Dürrenmatt. Die Sammlung ergibt in der Stadt Bern einen Bruttoertrag von 22,070 Fr. zu Gunsten der Berufsbildung Minderererwerbsfähiger.

6. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Thun.

7., 14., 21. Freilichtaufführungen von „Wallensteins Lager“ in Burgdorf.

25. Aug./1. Sept. Ausstellung im Kasino „Im Zeichen der Tellen-Armbrust“, „Die Schweizerfrau für Schweizerarbeit“. Wettbewerb.

26. Ausstellung im Bundeshaus des Wettbewerbs für neue Briefmarken.

— Stadtrat. Die Gemeinderrechnung wird genehmigt. Kreditbewilligung von 484,000 Fr. für Notstandsarbeiten.

27. Schweres Hagelwetter im Gürbetal.

September

3. Ball an der Herrengasse zu Gunsten des Arbeitsheims Schloß König.

10./11. Nationale Hundeausstellung in Burgdorf.

10. Schweizerischer Bankiertag in Bern.
— Demonstration gegen den vorgesehenen Lohnabbau der Bundesbeamten.

11. Einweihung der renovierten Kirche in Ferenbalm. 6 neue Glasfenster von Leo Stef.

12. Großer Rat. Staatsrechnung (Defizit 8,4 Mill.). Nach 2stündiger Diskussion wird der Landverkauf von Staatsland an die Gemeinden Müntschemier, Treiten und Finsterhennen genehmigt. Aus dem Fonds für Alters- und Hinterlassenenversicherung werden bis 1938 jährlich 100,000 Fr. an die bern. Sektion der Stiftung für das Alter gewährt. Der Reduktion der Taggelder wird zugestimmt.

14. Mondfinsternis.

16. Stadtrat. Erwerbung eines Altarflügels von Mill. Manuel. Darlehensgewährung an die Kursaal Schänzli A.-G. für den Neubau eines Gesellschaftssaales. Für Kanalisationsarbeiten 298,000 Franken.

19./30. Bundesversammlung. Der Nationalrat stimmt mit 88 gegen 53 Stimmen dem den Besoldungsabbau vorsehenden Gesetze (7,5% Herabsetzung) sowie der Taggeldherabsetzung (von 40 auf 35 Fr.) zu. Die Vorlage über die Kredithilfe an notleidende Bauern (12 Mill. Fr. für 4 Jahre) wird angenommen, ebenso Hilfsmaßnahmen für die Hotellerie (Pfandnachlassverfahren und Subvention). Der Beschluß betr. Einfuhrbeschränkungen wird um 1 Jahr verlängert, der Erhöhung des Bundesbeitrages an die Arbeitslosenkassen notleidender Industrien wird zugestimmt.

22./27. Ausstellung im Kasino: „Die Blume, die Dame, der Herr“, Mode- und Blumenschau.

26. 100. Wiederkehr des eidg. Buß- und Bettages.

Oktober

2. Offizielle Kollaudation des Kraftwerkes Oberhasli.

4./14. Singtreffen für zeitgenössische Musik.

9. In Biel wird die Vorlage betr. Aufnahme einer Anleihe von 10 Mill. Fr. angenommen, diejenige über Abschaffung der 4 nichtständigen Gemeinderäte gegen ein weiteres ständiges Mitglied verworfen.

10./12. 3. Salon culinaire 1932.

22./5. Nov. Schweizertwoche.

23. Kantonaler freisinniger Gewerbetag.

24. Lustmord bei Deißwil.

Totentafel

November

• — Geboren. Bb. — Bund. BZ — Berner Woche.

1. In Blankenburg, Johann Nieder, Viehzüchter und Amtsrichter, * 1866, Bb. 513.

— Charles Neuhaus, seit 1919 Uebersetzer im eidg. Justiz- und Polizeidep., früher Lehrer und Redaktor an „Jura bernois“ und „Démocrate“, * 1867, Bb. Nr. 513.

9. In Thun, alt Baumeister Eduard Hopf, verdienter Lokalhistoriker. Mit seinem Bruder gründete er 1887 das Historische Museum im Schloß Thun. * 1855. BZ S. 735.

— In Genf, August Paris, Begründer des Grabsteingeschäftes A. Paris, in Bern, * 1862.

12. Dr Anton Aellig, Prof. an der vet.-med. Fakultät, v. Adelboden, * 1898, Bb. Nr. 533, 540.

15. Joh. Jak. Steiger, gew. Seminarlehrer an der Neuen Mädchenschule, * 1843, Bb. Nr. 554, BZ S. 77, verfaßte einen Führer zum bern. Klassenlesebuch.

19. Ed. Küttschi, Handelsmann, in Bern, * 1859.

20. In Oberdießbach, J. G. Neuenchwander, Kaufmann, seit 1902 Großrat, 1910—18 Mitglied der Staatswirtschaftskommission, 1927/28 Präs. des Großen Rates, eines seiner tätigsten Mitglieder, im Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse Ronolfingen, der Burgdorf-Thun-Bahn. Große Verdienste um die Förderung sozialer und öffentlicher Werke. Freisinniger Politiker. * 1863, Bb. Nr. 544, 550, BZ S. 29.

21. Ernst Herren, Tierarzt, von Neuenegg, seit 1882 in Langenthal, Gründer der Pferdeversicherungs-genossenschaft Langenthal. * 1859.

Dezember

6. Friedr. Langhans, Fürsprech, 1902 Gerichtspräf. II des Amtsbezirks Bern, 1908 Bezirksprokurator des Mittellands, 1910 Generalprokurator, Beamter von feinem juristischen Empfinden. * 1869, Bb. Nr. 573, 575, BZ S. 13.

11. Robert Schneider-Bucher, Direktor der Vereinigten Drahtwerke A.-G., Biel, Mitgl. des Bieler Stadtrats. * 1881, BZ S. 93.

14. Christian Hirschi-Baumann, gew. Baumaterialienhändler, * 1857, BZ S. 126.

15. Karl Krebs, gew. Direktor der Volksbank in Bern, von Twann, * 1851.

16. Dr med. Hans Schneider, prakt. Arzt und Kurarzt des Hotels Gurnigel, * 1898, BZ S. 94.

17. In Interlaken, alt Forstmeister Fritz Marti, von Sumiswald, seit 1914 Forstmeister des Oberlands, * 1858, *BW* S. 109.

23. Jean Béguin, Ingenieur, Leiter der Konstruktionswerkstätte Wolf & Cie., in Nidau. *Bd. Nr. 3*, 1932.

26. Fritz Bigler, Oberlehrer an der Breitfeldschule, * 1868, *Bd. Nr. 607*, *BW* S. 161.

27. In Narberg, Johann Stebler, beliebter und tüchtiger Tierarzt, * 1870.

28. Edgar v. Wytttenbach, von Bern, seit 1910 Einzieher des Bürgerospitals, * 1855, *BW* S. 110.

— In Biel, Gustav Spedert, Kaufmann, Mitglied des Vorstandes des schweiz. Kunstvereins, Präsident des Bieler Kunstvereins, * 1869.

30. Hans Thomi-Harri, von Oberburg, Verwalter der Speiseanstalt der Untern Stadt, * 1861, *Bd. Nr. 3*, 1932, *BW* S. 78.

Januar

2. Hans Streiff, Kaufmann, * 1856.

4. In Jegenstorf, Pfarrer Werner Ohsenbein, * 1887, *Bd. Nr. 7*, *BW* S. 125.

6. Anton J. Berello, alt Baumeister, * 1858.

10. In Ringgenberg, Fritz Buri-Wyß, Oberlehrer und Armeninspektor in Ringgenberg, * 1873.

In Neuenstadt, Jak. Schwab, eidg. Lebensmittelinspektor, bis 1890 Sekundarlehrer in Twann, dann kantonaler Lebensmittelinspektor, von 1909 an Lebensmittelexperte auf dem eidg. Gesundheitsamt. *Bd. Nr. 41*, *BW* S. 160.

24. In Büren a. A., infolge eines Unfalls, Notar Hermann Arni, Gemeinderatspräs., Vizepres. des Amtsgerichts. * 1884, *Bd. Nr. 42*, 43.

26. August Eberle, Waffentrollleur, * 1862.

27. In Biglen, Albert Friedr. Lenz, Kaufmann, Kav.-Oberst, Großrat 1906—1918, Präs. des Verwaltungsrates der Armenanstalt Riggisberg, Präs. der Pferdeversicherungs-Genossenschaft Ronolfingen, * 1861, *Bd. Nr. 34*.

— Ernst Karl Mescher, Journalist, gew. Redaktor am Intelligenzblatt, arbeitete dann im eidg. statistischen Bureau, * 1867, *BW* S. 194.

29. J. S. Moritz von Schiferli, alt Burgerrat, Obmann der Bunt zum Mohren, langjähr. Präsident der Jerem.-Gothelf-Stiftung, * 1863, *Bd. Nr. 52*, *BW* S. 530. (s. Chronik 20 Febr.)

30. In Burgdorf, Friedr. Wilh. Hebler, von Bern, Prof. der Mathematik, dipl. Ingenieur und Ballistiker, * 1844.

— In Thun, Alfred Engel, Goldschmied, Gemeinderat, * 1866, BB S. 193.

31. Legationsrat J. L. Zler, von Kaltenbach, Thurgau. 1918—21 Gesandtschaftssekretär in London, bis 1931 Generalkonsul in Schanghai, dann Chef des Konsulardienstes beim pol. Dept. * 1878.

Februar

2. In St. Immer, Paul Charmillot, Anwalt, seit 1910 Mitglied des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern, seit 1919 Ständerat, 1931 Ständeratspräs., Inf.-Oberst, * 1865, Bd. Nr. 58, 59. BB S. 140.

7. Franz von Wurtemberg, Weinhändler, Präs. des Greisenahls Wabern, während 40 Jahren Obmann der Zunft zu Webern, Großrats-Präs., * 1855.

— Friedrich Breit, alt Fürsprech und Notar.

10. In Jegenstorf, Friedr. Lehmann, Tierarzt, seit 1905 in Jegenstorf, * 1855.

11. Chr. Stettler, gew. Amtsnotar, während 31 Jahren Vorsteher der Einwohnerersparniskasse des Amtsbezirks Bern. * 1836, BB S. 242.

— Wilhelm Oskar Ründig, von Pfäffikon, Turnlehrer an der Mädchensekundarschule, * 1874, Bd. Nr. 74.

12. Emil Foh, gew. Lehrer an der Knabensekundarschule, * 1874, BB S. 226.

18. In Burgdorf, Oskar Scheitlin-Schürch, Direktor und Deleg. des Verwaltungsrates der Leinentweberei Worb & Scheitlin, * 1895, Bd. Nr. 84.

— In Herzogenbuchsee, Ernst Roethlisberger-Locher, Senior der Firma R. & Cie., Käseexport.

22. In Herzwil, Christian Winzenried, seit 1887 Gemeinderat von Köniz, Großrat von 1910—1922, * 1856, Bd. Nr. 43, 49.

24. In Thierachern, Notar Joh. Bösch, von Jegenstorf, seit 1880 Gemeinderat, 1900—1918, 1923—31 Gemeinderatspräs., 1910—22 Großrat. Amtsrichter. * 1862, BB S. 225.

27. In Interlaken, Emil Ammann, Buchdrucker und Verleger des „Oberland“, * 1878, BB S. 209.

28. Ernst Heidelberg, Ingenieur, * 1846.

März

3. Dr. med. vet. Moritz Bürgi, von Bern und Lpß, Direktor des eidg. Veterinäramtes, 1902—04 Assist. am path. und bakt. Institut der Tierarzneischule, 1906 P. D. für Anatomie, Embryologie und Histologie, 1918 a. o. Prof. mit Lehrauftrag für Fleischschau. 1910 tierärztl. Adjunkt beim eidg. Landwirtschaftsdep.,

seit 1915 Direktor des eidg. Veterinäramtes. Vertreter des Bundesrates an vielen internationalen Kongressen und Verhandlungen, Bd. Nr. 106, 111, 112, BW S. 336.

— In Interlaken, Friedr. Moser, von Sumiswald, 1882 bis 1920 Betriebschef der Emmenthalbahn, * 1848, Bd. Nr. 110, BW S. 241.

4. In Saanen, Joh. Gottl. Nellen, 1876—1926 Regierungsstatthalter von Saanen, Landwirt und Viehzüchter, Mitglied des Verw.-Rates der bern. Brandversich.-Anstalt, * 1842, Bd. Nr. 109, BW S. 256.

— Friedr. Steuri, Architekt, von Frutigen, Gebäudeschäfer der Brandversich.-Anstalt des Kts. Bern, Bd. Nr. 119, BW S. 257.

5. In Zweisimmen, Dr. med. Eduard Blösch, von Bern, Biel und Burgdorf, Leiter der chirurg. Abteilung des ober-simmental. Bezirkspitals in Zweisimmen, * 1899, Bd. Nr. 112.

— In Matten b. Interlaken, Gottlieb Steuri, Sekretär der eidg. Telegraphendirektion, * 1878, BW S. 257.

6. Harold Zangger, von Zürich, Vizedirektor des eidg. Amtes für Elektrizitätswirtschaft, Sekr. d. Schweiz. nat. Komitees der Weltkraftkonferenz, * 1893, Bd. Nr. 111.

8. In Wilderswil, Joh. Lüthi-Blaser, von Signau, Notar, 1882—94 Gerichtspräs., 1895—1925 Regierungsstatthalter von Trachselwald, * 1857, Bd. Nr. 118.

9. Gottlieb Kollbrunner, von Strohwillen, Thurgau, Begründer der gleichnamigen Papeterie an der Marktgasse, * 1852, Bd. Nr. 119, BW S. 274.

— Germann Meher, von Laufen, Notar, 1904—29 Amtschreiber in Laufen, * 1861.

— In Burgdorf, Dr. med. Hans Schöni, beliebter Kinderarzt, * 1890, Bd. Nr. 118.

12. In Randersteg, Dr. med. Eduard von Muralt, * 1861.

— In Twann, Jak. Lehnen, während 22 Jahren Gemeindepräs., 1887—1931 Mitgl. des Burgerrats, * 1857.

15. In Münsingen, Adolf König, Tierarzt, * 1892.

19. In Münchenbuchsee, Otto Kästli, Architekt, Teilhaber der Fa. Gebr. Kästli, Baugeschäft, * 1874, Bd. Nr. 139, BW S. 289.

23. In Langenthal, Walter Lüthi, Sek.-Lehrer, Verfasser von Feuilletons usw.

25. In Interlaken, Heinrich Zurbuchen, Bildhauer, * 1883.

27. In Hilterfingen, Moriz v. Frisching, * 1873.

29. Auf einer Reise nach Aegypten, bei Korfu, Friedr. Kutsch, Arzt in Bern, * 1873, BW S. 322.

30. Mgstr. Cuttat, von Rossemaison, Dekan des Dekanats Bern, 1894—1920. Pfarrer in Thun, seit 1920 Spitalgeistl. des Sanat. Viktoria, * 1847.

31. Im Lindenhospital, François Solal, Bevollmächtigter und ständiger Delegierter Polens beim Völkerbund, * 1882.
— In Thun, Karl Em. Zingre, früher Gerichtspräs. in Saanen, seit 1914 Inspektor für das Berner Oberland der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich, * 1875, *BW* S. 321.

April

6. In Biel, Friedr. Saager, Direktor des kant. Technitums, * 1879, *Bd.* Nr. 162.
8. In Thun, Oberst Samuel Hermann Grimm, Platzkommandant von Thun, * 1867, *Bd.* Nr. 166, *BW* S. 369.
17. In Muri, Konrad v. Verber-v. Hallwyl, gew. Geometer, von Bern und Gilly, * 1862.
20. Adolf Viehti, von Landiswil, seit 1889 städt. Bausekretär, * 1857, *BW* S. 401.
23. In Thun, Adolf Stettler, Großrat, Besitzer des Parkhotels Schönegg und des Hotels Oberland in Grindelwald, * 1882.
25. Dr. Eduard Leupold, von Narau und Zofingen, Oberst, 1891 Chef der geograph. Sektion der Generalstabsabteilung, 1904 Adjunkt des eidg. Justiz- und Polizeidep., 1915—26 Chef der innerpolitischen Abteilung des pol. Departements, Verfasser histor. Arbeiten, * 1855, *Bd.* Nr. 194.
28. Oberst Hermann v. Bonstetten, Ingenieur, * 1866, von Bern und Baumarcus. Mit seinem Bruder A. v. B. schuf er das Projekt und die Ausführungspläne der Kornhausbrücke, gew. Chef der Artillerieversuchsstation Thun, *Bd.* Nr. 201, *BW* S. 400.
— In Biel, Felix Hunger, seit 1919 Sek.-Lehrer und Verfasser der Stadtgeschichte von Narberg.

Mai

2. Großrat Samuel Scherz von Reichenbach b. Frutigen, während 34 Jahren Großrat, gew. Armeninspektor, * 1842, *Bd.* Nr. 204, *BW* S. 337.
4. In Biel, Ernst Berger-Osterwalder, Ingenieur, Direktor der Maschinenfabrik Osterwalder A.-G., * 1881.
5. Max v. Muralt, Proturist der Schweiz. Kreditanstalt, * 1882, von Bern und Locarno.
— In Lothwil, Friß Ingold, 1906—18 Großrat, verdient um die Viehzucht, * 1868.
16. In Bremgarten, Friß Urfer, gew. Gemeindepräs. von Bremgarten, alt Großrat, * 1860.

19. In Degersheim, Oberstkorpskommandant Heinrich Scheibli, von Zürich, 1917/22 Kommandant der 6. Division, 1923—31 Kommandant der 3. Division. Bd. Nr. 230, * 1868.

29. Albert Würsten-Rieben, 52 Jahre lang Tierarzt in Saanen, Verwaltungspräs. der Spar- und Leihkasse Saanen, * 1858, BZB S. 480.

30. In Muri Hans Fischer-Keller, gew. Buchbruder, Mitbegründer der Vereinsdruckerei, * 1854, BZB S. 513.

31. Dr. phil. Otto Adolf Desterle, von Bern, Prof. an der Universität Bern, 1914 o. Prof. und Leiter des pharmazeut. Instituts an der Universität in Straßburg, Vizepres. des Bern. Rats der Dr. A. Wander A.-G., Leiter des wissenschaftl. Laboratoriums, * 1866.

Juni

1. Architekt Ludwig Mathys, von Bern und Seeberg, Genieoberst. Mitgl. des Kleinen und Großen Burgerrates, * 1869, Bd. Nr. 253, BZB S. 754.

3. Ida Lauterburg, von Bern, langjährige Vorsteherin des burgerl. Mädchenwaisenhauses, * 1863, BZB S. 497.

13. In Berlin, Karl Moor, gew. Mitglied des bern. Stadt- und Großen Rates. Redakt. der „Berner Tagwacht“ 1895 bis 1907, 1918—27 in Rußland und seither in Berlin. Proletarischer Führer. Beisetzung der Urne im Krematorium, * 1852.

14. Bern. Oberst Hermann Ludwig, Gründer und Teilhaber der Firma Ludwig, Gaffner & Co., Comestibles, * 1857, Bd. Nr. 288, BZB S. 481.

16. In Täuffelen, Jakob Laubscher, Uhrenfabrikant, lange Jahre Großrat, Verwaltungsrat der bern. Kraftwerke, * 1850.

21. Christ. Friedr. Boß, von Sigriswil, von 1903—27 eidg. Postcheckverwalter, * 1857.

Juli

10. Bertha v. Fischer, geb. Behender, * 1857, die letzte ihrer Familie. Sie machte eine Reihe von Vergabungen.

16. Frau Martha Walthard-Berisch, von Bern. Sie stand an der Spitze der abstinenten Frauenbewegung, Vizepres. des bern. Frauenbundes, * 1864.

27. In Köniz, Andreas Großmann. Chef des eidg. Militärdruckschriftenbureaus, * 1864, BZB S. 577.

August

1. In Münsingen, Dr. med. Willy Pfister, * 1889, BZB S. 721.

— In Leubringen, Hermann Kaiser, früherer Direktor der Vorsichtskasse in Biel.

2. Albert Aberegg, gew. Stadttierarzt, * 1853, *BZ* S. 657.
14. Friedr. Uebi, von Oberburg, gew. Lebensmittelinspektor, 1862, *BZ* S. 641.
- In Erlenbach, J. J. Rebmann, * 1846, Landwirt, 1879—85 Regierungsstatthalter, in Wimmis, 1882—90 Großrat, 1907—19 Nationalrat. Trauerrede von Direktor Lohner im „Bund“, Nr. 384, *BZ* S. 705.
16. Prof. Dr. med. Fritz Steinmann, von Gysenstein, * 1872, Spezialarzt und Dozent für Unfallmedizin, Chef der chirurg. Abteilung des Tiefenau- und des Engeriedspitals. *Bd.* Nr. 388.
19. Prof. Dr. F. Schaffer, von Mirchel, Dozent für Lebensmittelchemie und Chef des Laboratoriums des eidg. Gesundheitsamts, vorher 30 Jahre lang Kantonschemiker, * 1855, *Bd.* Nr. 392, *BZ* S. 641.
27. In Merligen, alt Pfarrer Gottfried Jent, * 1854, gew. Pfarrer in Schangnau, Langnau, Bleienbach, 1905—18 in Oberburg, dann für einige Jahre Pfarrhelfer von Thun, *Bd.* Nr. 406.
- In Burgdorf, Joh. Ludwig Schnell, * 1851, Fürsprecher und Notar, Gemeinderat, Amtsrichter, *BZ* S. 673.

September

3. D. Albert Haller-v. Erlach, über 20 Jahre Pfarrer an der Heiliggeistkirche, * 1846, *Bd.* Nr. 415, *BZ* S. 722.
7. Robert F. Demmler-Howald, von Bern, alt Inspektor und Stellvertreter des Generaldirektors der schweiz. Volksbank, * 1849, *BZ* S. 738.
10. Hermann Stoll, von Schaffhausen und Osterfingen, Architekt, Erbauer der Senderstationen in Münster, Sottens und Prangins, sowie der Radiostation Münchenbuchsee, * 1882, *Bd.* Nr. 432.
- In Weissenbach b. Boltigen, David Müller, Landwirt, gew. Großrat, Amtsrichter, Vize-Gerichtspräsi. des Obersimmmentals, * 1861, *Bd.* Nr. 429.
24. Rudolf R. Stettler, Seniorchef des Sachwalter- und Notariatsbureaus Stettler, v. Fischer & Cie., Mitglied des Verwaltungsrates der Spar- und Leihkasse, Mitglied des kleinen Burgerrats, * 1861, *Bd.* Nr. 450. *BZ*, S. 784.

Oktober

2. Auf der Jagd im Balunatal verunglückt, Dominik Flury, von Bern und Mäsendorf, Inhaber des Zigarrengeschäfts in der Bahnhofshalle, * 1874, *BZ* S. 770.
15. In Morcote, Oberst Karl Vorbrodt, 1905—1925 Instruktionsoffizier der 3. Division, dann Vorsteher des eidg. Zeughauses in Lyb, Entomologe, * 1864, *Bd.* Nr. 503.

16. In Meiringen, Paul Streit, Leiter und Organisator des Kraftwerkes Oberhasli, * 1879.

25. In Delsberg, Bertrand Schnez, seit 30 Jahren Redaktor des „Démocrate“, * 1874.

26. Oberst Ernst Armbruster, Lithographiebesitzer, * 1872, Bd. Nr. 505.

27. Hermann Hartmann, * 1865, gew. Direktor des Verkehrsvereins Berner Oberland, erweiterte die Zugänglichkeit der Beatenhöhle. Verfasser des Werkes „Oberland“. Bd. Nr. 506.

— Dr. Oskar von Allmen, * 1898, sehr geschätzter Lehrer des städt. Gymnasiums, vor kurzem zum a. o. Prof. für klassische Philologie an der Universität ernannt.

Theater und Konzerte

Das Jahr 1932 stand im Zeichen der Jubiläen, ein großer Dichter wurde gefeiert, weil er vor 100 Jahren gestorben ist, ein großer Musiker, weil 200 Jahre seit seiner Geburt verfloßen sind. Goethe und Haydn. Die erste Goethe-Feier war die der Universität, großzügig als Veranstaltung, zu der jedermann Zutritt hatte, der im Besitz einer nummerierten Eintrittskarte war, die kostenlos abgegeben wurde. So war der große Kasinoaal am 18. Februar dicht besetzt. Prof. Dr. Strich, der Ordinarius für deutsche Literaturgeschichte, hielt einen glänzenden Vortrag über das Thema „Goethe und unsere Zeit“, der Uebeschchor der „Liedertafel“ sang unter Fritz Brun mit Mina Rüesch als Solistin die Rhapsodie von Brahms und mit Beethovens Egmont-Ouvertüre schloß der Abend siegesfreudig ab. — Die zweite Goethe-Feier führte unsere beiden großen Kunstgesangsvereine „Berner Liedertafel“ und „Berner Männerchor“ zu einer gemeinsamen Aktion zusammen. Hier lautete das Thema: Kompositionen Goethescher Texte. Daß auch hier die „Brahms-Rhapsodie“ nicht fehlte, gesungen von Flona Durigo und der Liedertafel (unter Fritz Brun) ist fast selbstverständlich. Als Gegenstück gewissermaßen sang der Männerchor (unter Otto Kreis) Hans Hubers feurige Komposition des Gedichtes „Ausöhnung“. Besonders erfreulich ist die Beobachtung, daß Goethesche Lyrik auch heute noch Musiker zum Schaffen anregt. Zu nennen sind besonders „Grenzen der Menschheit“ von Fritz Brun, „Prooemium“ von Otto Kreis und der Doppelchor „Symbolum“ von Walter Geiser. Gemeinsam sangen die beiden Chöre den Schubertschen „Gesang über den Wassern“.

Das Stadttheater feierte Goethe mit einer stimmungsvollen Matinee am Todestag und die Aufführung des „Götz von Berlichingen“ mit dem hervorragenden Wiener Darsteller Wilhelm Klitsch als Götz.

Der zweite Jubilar, Josef Haydn, gab zwei großen gemischten Chören Anlaß zu Feiern. Der Cäcilienverein führte unter Fritz Brun die „Schöpfung“ auf, der Lehrgesangsverein unter August Detiker die „Jahreszeiten“. So konnte man einmal in einem Jahre die beiden hochberühmten Alterswerke des Meisters hören. — Das Stadttheater brachte den leider wenig ertragreichen Bühnenkomponisten Haydn zum Wort. Wenn man die lustige Oper „Die Welt auf dem Monde“ gesehen hat, bedauert man, daß er nicht mehr für das Theater geschrieben hat. Die Musik ist ungemein lebendig und im eigentlichen Sinne dramatisch.

Unser Stadttheater war am Ende der Spielzeit 1931/32 in der glücklichen Lage, einen Ueberschuß von zirka 11,200 Fr. buchen zu können. Wie die meisten Bühnen deutscher Zunge — jetzt sogar auch solche italienischer und französischer — hatte es das „Weiße Rößel“ zu einem siegreichen Ritt gesattelt. Die Serien-Aufführungen dieser aus einem harmlosen Schwank zu einer großen Operetten-Revue aufgedonnerten Nichtigkeit haben der Kasse glänzende Einnahmen zugeführt, und noch weit in den Spätherbst 1932 hinein bewährte das Stück mit Ralph Benatzky's schmissiger Musik seine Zugkraft. Lustigerweise kam ein Bächlein aus dem Strom, der dem Komponisten aus aller Welt zufließ, wieder nach Bern zurückgelaufen; es mündete in der Kasse des Bernischen Orchestervereins, dem der Komponist die Villa Lynton in Thun, die zur Erbschaft Dr. Probst gehörte, ablauft. In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß die Liquidation dieser Erbschaft, die durch die Krisis empfindlich gelitten hat, auf den 29. Februar berechnet, die Summe von Fr. 848,520 ergab. Dadurch ist der Bernische Orchesterverein in die glückliche Lage versetzt, für alle Zeiten Betriebsdefizite decken zu können.

An künstlerischen Taten unserer Bühne ist aus dem Jahre 1932 allerlei Bemerkenswertes zu berichten. Beginnen wir mit Stücken schweizerischer Autoren, so wäre zunächst zu nennen ein Zweigespinn von Hugo Marti: „Herberge am Fluß“ und „Lache, Prinzessin!“ Sehr verschieden in Inhalt und Form. Das erste ein Spiel vom Tode, seltsam durchsichtig und geheimnisvoll, von ergreifender seelischer Wirkung, das zweite ein Spiel vom Leben, das eine morsch gewordene Welt in lustigem Wirbel niederlegt. Beides Stücke, die nur ein wirklicher Dichter schaffen konnte. Im Herbst 1932 kam ein Drama „Fahnen über Dorat“ von dem in Bern aufgewachsenen Zürcher Redakteur und Schriftsteller Jakob Rudolf Welti zur Uraufführung. Welti stellt in die Mitte seines Stückes den aus dem Waadtland stammenden General Dorat, der zur Zeit des Prinzen Eugen in österreichischen Diensten Lorbeeren geerntet hat, schließlich aber infolge einer Hofintrigue hingerichtet worden ist. Das Stück ist höchst erfreulich und kerngesund in der

Gefinnung und zeugt von nicht gewöhnlicher Begabung für dramatische Gestaltung. Den größten Schauspielerfolg — 19 Auführungen in einer Spielzeit — hatte „Der Hauptmann von Köpenick“, die ergreifende Tragödie des „Vorbestraften“ von Buchner. Sonst wären zu erwähnen das scharfe Tendenzstück „Voruntersuchung“ von Alswerth und Hesse, ein nicht sehr erfreuliches Brudner-Stück „Der Musikant Gottes“, das durch die glänzende Darstellerleistung von Wilhelm Klitsch (Wien) als Brudner interessierte, ein im Thema allzu kleinliches Schülerstück „Kampf um Ritsch“ von R. A. Stemmler, ein gutes rumänisches Volksstück „Der Mann mit dem Klepper“ von R. Ciprian, eine sehr gute Aufführung des „Egmont“ mit Beethovens Musik, um nur die Stücke zu nennen, die am meisten Interesse fanden.

Die Oper brachte Schoeds höchst eigenartiges und in seinem knappen Wurf so großartiges Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ und den in glücklicher Weise gekürzten „Ranudo“, zwei kleine Opern von Weingartner, „Dorfschule“ und „Meister Andrea“, die dem Geschmack und dem Können des großen Dirigenten das beste Zeugnis ausstellen, und die erschütternde Musiktragödie „Oberst Chabert“ von Waltershausen. Eine völlig im Fahrwasser eines unfruchtbaren Nach-Wagnertums segelnde Musiktragödie „Die Brüder Karamasow“ vom tschechischen Komponisten Dtschak Teremias vermochte nicht zu interessieren. An der Verdi-Renaissance nahm unsere Bühne teil durch die Aufführung der „Sizilianischen Vesper“. Sehr bemerkenswert war eine vortreffliche Wiedergabe des „Faust“ von Gounod in der französischen Originalsprache. Die bekannten Repertoirewerke hier aufzuzählen hat keinen Sinn. Als Kuriosität sei erwähnt, daß im Laufe dieses Jahres zum erstenmal ein weibliches Wesen im Theater den Taktstock geschwungen hat, Carmen Studer, Felix Weingartners jugendliche Gattin. Als Leiterin von Mozarts „Entführung“ zeigte sie ausgesprochene Dirigentenbegabung. Der erste Kapellmeister des Stadttheaters, Dr. Albert Ref, der nun seit bald 20 Jahren seines Amtes waltet, konnte im Herbst 1932 die Feier der 25jährigen Tätigkeit in seinem Fache begehen. Eine vortreffliche Festaufführung des „Fidelio“ und ein festliches Beieinandersein galten diesem Anlaß.

Im Konzertleben war, mit Ausnahme der schon erwähnten klassischen Werke, von ganz besonderem Interesse das neue Chorwerk von Arthur Honegger „Cris du Monde“, das der Cäcilienverein, die Musikgesellschaft und der Orchesterverein gemeinsam zur Aufführung brachten. Eingeschaltet sei, daß sich bei diesem Anlaß (und bei der Goethe-Feier von Liedertafel und Männerchor) die Wohltat der erwähnten Erbschaft Dr. Probst bemerkbar machte. Der Orchesterverein konnte einen Teil des Defizites auf

sich nehmen. Honeggers „Cris du Monde“ zeigen dieses starke Talent auf dem Gipfel dessen, was es bisher geleistet hat. Honegger hat sich aus einer gewissen Liebe zum „Artistischen“ gelöst und eine Art Bekenntniswert geschrieben, ein Werk, das unsere Zeit angeht. Es schildert den Menschen, der sich im wilden Taumel der Zeit nach sich selbst sehnt und doch den Weg dahin nicht finden kann. Die Musik ist in ihrer Farbigkeit, in der Wucht ihrer Rhythmen, der weichen Beseeltheit der Ihrischen Partien von zwingender Gewalt. Die glänzende Aufführung unter Fritz Brun war eine Tat, die festgehalten werden muß.

Einen größeren Gegensatz als den des Chorwerks „Die heilige Elisabeth“ von Josef Haas zu Honeggers eben genanntem kann man sich kaum vorstellen. Die Absicht war auch grundverschieden. Haas wollte ein Werk zu Ehren der genannten Heiligen schreiben, ein Werk, das jedem Laien ohne weiteres zugänglich sein sollte. Das ist ihm gelungen, und, was besonders betont sei, ohne in banale Alltäglichkeiten zu fallen. Es ist auch nicht so stark katholisch orientiert, daß Protestanten ihm nicht folgen könnten. Dem „Berner Liederkranz“ und seinem Leiter, Ivar Müller, gebührt alle Anerkennung. Noch größere möchte ich Otto Kreis und dem Berner Männerchor zollen, weil sie das raffige Männerchorwerk „Guttenß letzte Tage“ von Ernst Kunz (Olten), von dem sie Teile schon früher gesungen hatten, nun als Ganzes aufgeführt haben. Sicher eines der bedeutendsten Werke des letzten Jahrzehntes.

Der Cäcilienverein erfreute im November 1932 seine große Gemeinde durch eine von Fritz Brun geleitete glanzvolle Aufführung des Requiems von Verdi im Münster mit Solisten allererster Qualität. Der Uebeschi-Chor, die beliebte Elite der Berner Liedertafel, konnte das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens feiern durch ein sehr gelungenes Liederkonzert mit einem der bedeutendsten deutschen Sänger, Heinrich Schlusnus, als Solisten. Die Berner Liedertafel selbst gab ein äußerst genussreiches a-capella-Konzert mit Verena Beschl (Alt) als Solistin. In die Direktion teilten sich Dr. Fritz Brun und Curt Rothenbühler. Besondere Erwähnung verdient endlich ein sehr dankenswertes Unternehmen von Fritz Indermühle und Willy Burkhard, „Berne Singtreffen“ genannt. Für zirka 14 Tage finden sich Sängerinnen und Sänger aus der Stadt und vom Lande zu gemeinsamem Singen zeitgenössischer Kompositionen. Was sie dabei gelernt haben, wird dann in öffentlichen Konzerten vorgeführt. Auf diesem Wege wollen die Leiter der zeitgenössischen Musik Eingang verschaffen, ein Vorhaben, das freudig begrüßt werden darf.

Im Mittelpunkt des Musiklebens großen Stils stand wie immer die Tätigkeit der Bernischen Musikgesellschaft, die in ihren

Abonnementkonzerten die großen symphonischen Werke alter und neuer Zeit vorführt, und den Besuchern Gelegenheit gibt, die bedeutendsten Künstler der Gegenwart zu hören. Fritz Brun hat dabei aus der neuesten Literatur u. a. ein Werk von besonderem Reiz seinen Hörern vermittelt, den „Psalmus hungaricus“ von Kodalhi. Der Kammermusik wurde im verflossenen Jahr besonders intensiv gehuldigt; wir haben neben dem ausgezeichneten Quartett der Musikgesellschaft noch zwei Quartett- und eine Trio-Vereinigung. Für die Verbreitung der Freude an symphonischer Musik in immer weitere Kreise sorgt der Bernische Orchesterverein mit seinen von Dr. Albert Ref geleiteten Volks-Symphoniekonzerten. Dank der Erbschaft kann er sich's sogar leisten, solche hie und da ohne Eintrittsgeld allen offen zu halten, was zweifellos im Sinne des Spenders liegt. G. B.

Konzerte

Abonnementkonzerte der Bern. Musikgesellschaft. 17. November: Sol.: René Le Roy, Flöte, Paris. — 1. Dezember: Sol.: Alex. Brailowsky, Klavier, Paris. — 15.: Sol.: Julius Paqal, Tenor, München, Cäcilienverein der Stadt Bern. — 26. Januar: Sol.: Société des instruments anciens Henri Casadesus, Paris. — 9. Februar: Sol.: Mia Beltenburg, Sopran, und Albert Seibert, Darmstadt, Tenor. Richard-Wagner-Abend. — 23.: Sol.: André de Ribaupierre, Violine, Clarens. — 8. März: Sol.: Robert Casadesus, Klavier, Paris. — 25. Oktober: Sol.: Sigrid Onegin, Alt, Zürich.

Kammermusik des Berner Streichquartetts (A. Brun, Theo Hug, Hans Blume und Lorenz Lehr). 8. November. 24. November: Mitwirkend Oskar Mangold, Flöte, und Hermann Leeb, Zürich, Gitarre. — 8. Dezember: Walter Lang, Zürich, am Klavier. — 2. Februar: Franz J. Hirt am Klavier. — 16. Februar. 1. März: Mitwirkend Carl Stiegler, Horn, Wien, Luc Balmer, Klavier.

Volksinfoniekonzerte. 12. Januar: Sol.: Dora Garrau, Sopran, Theo Hug, Violine. — 5. Februar: Sol.: Verena Peschl, Alt. — 22. März: Sol.: Wilna Girsberger-Lüllmann, Klavier, Annie Weber-Brägger, Sopran. — 5. April: Sol.: Armin Berchtold, Basel, Klavier. — 4. Mai: Sol.: Grete Leonhardt-Schurig, Klavier, Berner Lehrergesangsverein, Lydia Wagner, Alt, Walter Notemann, Tenor. — 28. September: Sol.: Ernst Schläfli. — 12. Oktober: Im Rahmen des Singtreffens für zeitgen. Musik.

Sonstige öffentliche Konzerte. 1./2. November: AllerseeleKonzert des Cäcilienvereins der Stadt Bern. — 4.: Violinkonzert Boerio, am Klavier Fritz Brun. — 5.: Klavierabend So-

phie Hermann. — 6.: Lieder- und Arienabend Lucie Sigrift, Zürich. — 10.: Emmy Born, Violine, Max Zulauf, Cembalo, Oskar Mangold, Flöte. — 13.: Klavierabend Ernst Büchler. — 18.: Berenys original ungarisches Zigeuner-Sinfonieorchester. — 19.: Pablo Casals, Cello. — 21.: Pfarrcäcilienverein, Uraufführung des Oratoriums „Job“ von J. J. Müller. — 25. November. 5. Dezember: Hedwig Lüthi, Sopran. — 4. Dezember: Münsterkonzerte Mona Durigo, Alt, Stefi Geiger, Violine, und Ernst Graf, Orgel. — 5./17. Dez., 28. Jan., 11. Febr.: Zyklusabend „Das Lied im Wandel der Zeit“, Gertrud Wiesner, Sopran, Jean Ernest, Bariton, Willy Girsberger am Klavier. — 6. Dezember: Liederabend Lotte Leonard, am Klavier: Luc Balmer. — 6./16.: Berner Singbuben. — 7.: Grete und Hans Leonhardt, Cello-Sonatenabend. — 15. Januar: Hedi Durrer, Klavier, Marie Jensen, Sopran. — 18.: Klavierabend W. Girsberger-Lüllmann. — 18.: Tamara Bay, Klavier. — 19.: Trio Hirt-Brun-Lehr. — 20.: Violinabend Madeleine Gonser. — 22.: Klavierabend Erna Schultheß. — 23./24.: 200-Jahr-Feier Haydns. Lehrergesangsverein: Die Jahreszeiten. — 3. Februar: Quartette und Duette, mitwirkend Liesel Böning-Hugues, Sopran, Gertrud Meisner, Alt, Erwin Tüller, Tenor, Ernst Schläfli, Bariton, Kurt Jock am Flügel. — 17.: Lydia Wagner, Alt. — 17.: Jack Hyltons Orchester. — 3./4. März: Cäcilienverein der Stadt Bern, Honeggers „Cris du monde“, Sol.: Colette Wyß, Sopran, Berena Beschl, Alt, Charles Panzera, Bariton, Paris, F. J. Hirt, Klavier. — 5. März: Ernst Schläfli, Schubert-Abend. — 9.: Marie Ant. Reher, Sopran, Joh. Hoorenman, Cembalo, Alex. Schaichet, Violine. — 10.: Claudio Arrau, Klavierabend. — 11.: Honegger-Abend: Berthe de Vigier, Sopran, Alphonse Brun, F. J. Hirt. — 14.: Gertrud Gautschi, Sopran, Alice Ehlers, Cembalo. — 15.: Helene Stoos-Rochat, Sopran, Helene Staeger, Klavier. — 19.: Berner Liedertranz: Schweiz: Uraufführung des Volkstoratoriums „Die heilige Elisabeth“ von Jos. Haas, Sol.: Mia Neufiker-Thönissen, Berlin, Chron. Ekkhard Kuhlund. — 21.: Dino Sibiglia, Violinabend. — 25.: Karfreitagskonzert im Münster. — 10. April: Zur Feier seines 50jährigen Bestehens Jub.-Konzert des Uebeschichors der Berner Liedertafel, Sol.: Heinr. Schlusnus, Berlin. — 12. Moritz Rosenthal, Klavier. — 21.: Hel. Stoos-Rochat, Sopran, am Klavier Fred Hay, Hans Blume, Viola. — 22.: Emile Baume, Klavier. — 26.: Goethe-Feier im Münster, Sol.: Mona Durigo, Alt. — 27.: Opffler-Quartett: Komp. von R. M. Holzappel. — 28.: Kammermusikabend Max Zulauf, Cembalo, Theo Hug, Violine. — 10. Mai: Cäcilienverein: „Die Schöpfung“, Haydn, Sol.: Clara Keller, Sopran, Ernest Bauer, Tenor, und Felix Döffel, Baß. — 13. September: Wiener Sängerknaben. —

15.: Hanna Michel, Klavier. — 4. Oktober: Extrakoncert unter Luc Balmer. — 7.: Trio Hirt-Brun-Lehr. Beethoven-Abend. — 18.: Weingartner-Konzert unter Mitwirk. von Erika Frauscher, Basel, und Carmen Studer, Dirigentin. — 21.: Radiokoncert im Kasino „Guttens letzte Tage“, nach E. F. Meyer, von E. Kunz, Sol.: Felix Löffel. — 22.: Lilly Ernst, Violine. — 22.: Elly Mey, Klavierabend. — 26.: Comedian Harmonists. — 28.: Francis Lombriker, Klavierabend. — 31.: Ed. Hüfenacht, Klavier.

Theater

Stadttheater. Galas Karfenty: 5. November—3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar, 3. März. — Alhambra: 2./5. November: Varietékünstler Grod. — 7.: Uraufführung *Servet in Genf* von Albert Welti. — 19.: *Clotilde und Alex. Sacharoff*. — 23.: *Don Ranudo, Der Fischer und seine Frau*, am Dirigentenpult der Komponist Othmar Schoeck. — 26.: Gastspiel Conrad Weidt, Er v. Savoie. — 29.: *Kuhreigen*, in Anwesenheit des Komponisten W. Kienzl. — 6. Dezember: *Wilhelm-Klitsch-Matinee*. — 13.: *Tanzmatinee Trudy Schoop mit Ensemble*. — 17.: Gastspiel des Basler Stadttheaters „*Schach um Europa*“, von Liehburg. — 31.: *Silvestervorstellung Curt Bois und Ensemble*. — 1. Januar: Im Alhambra: *Der rheinische Komiker Hartstein*. — 11.: *Schweiz. Erstaufführung „Der dunkle Kaiser“*, von Schreyvogel. — 17. *Widmann-Matinee zu seinem 20. Todestag*. — 14./15./21./27.: *Josephine Baker*. — 17.: Carmen Studer dirigiert „*Entführung aus dem Serail*“. — 18.: *Tanzabend Hedwig Kienzi, Cornelia Binsli und Karen Messon*. — 21.: *English Players: „Candida“*, von Bernard Shaw. — 24.: *Roda-Roda erzählt Schwänke*. — 30.: *Tanzabend Dora Garrau und Hedwig Simonett*. — 31.: *Sonja Alomis und Alexander Astro vom jüd. Theater in Wilna*. — 7. Februar: *Tanzmatinee Else Hausin*. — 3./5./8./11.: *Gastspiel Wilh. Klitsch in „Der Musikant Gottes“*, von B. Leon und E. Descy. — Im Alhambra: 10.: *Fakir Blacaman*. — 20.: *Goetheanum Dornach: „Pandora“*, ein Festspiel von Goethe. — 7. März: *Zum erstenmal: „Kampf um Klitsch“*, von Robert A. Stemmler. — 17.: *Emma Sauerbeck mit ihrer Tanzgruppe*. — 1. April: *Erstaufführung „Herberge am Fluß“, „Lache, Prinzessin“*, von Hugo Marti. — 17.: *Gedenkfeier Walter Courvoisier*. — 21./22./23./25./26.: *Gastspiel Wilhelm Klitsch in „Göz von Berlichingen“*. — 20.: *Gastspiel Fritz Kortner in „Der Patriot“*, von A. Neumann. — 30.: *Uraufführung „Der kommende Tag“*, von Peter Bratschi. — 18./22. Mai: *Gastspiel Stagione d'opera italiana*. — 20.: *Trudi Schoop*. — 25. September: *Gastspiel Georges Ballanoff*. — 15. Oktober: *Festvorstellung von „Fidelio“*, zum 25jährigen Diri-

gentenjubiläum von Albert Ref. — 16.: Gruppe Gerig „Menschen — Erdöl — Panama“. — 18.: „Fahnen über Dogat“, Uraufführung von J. R. Welte. — 20.: English Players: „The Green Pack“, von E. Wallace.

Kammerspiele: 6. November: „Gespenster“, von Ibsen. — 16. Dezember: „Die Mitschuldigen“, von Goethe, und „Die Witwe von Ephesus“, von Lessing. — 9. Januar: „Tageszeiten der Liebe“, von Dario Nicodemi. — 13. Februar: „Wollust der Ehrlichkeit“, von L. Pirandello. — 7. Oktober: „Intimitäten“, Komödie von Noel Coward, deutsch von Burno Frank. — 31.: „Der Mann mit dem Klepper“, von George Ciprian.

Heimatschuetheater. 8. November: „Nume das nid“, von D. v. Grenerz. — 20./26., 4. Dezember, 10. Januar, 3. Februar: „Theater im Dorf“, von E. Balmer. — 18. Januar: „Ds Schmoder Lisi“, von D. v. Grenerz, unter Mitwirkung von Hedwig Kopp. — 1./4./9. März: Erstaufführung: „Ds Hagmatt-Jümpferli“, von Ernst Balzli.

Malerei, Plastik und Kunstgewerbe

Veranstaltungen der Kunsthalle und des Gewerbemuseums

Die beiden Institute, die sich in den Dienst regelmäßiger Ausstellungen in- und ausländischer Kunst gestellt haben, können auch dies Jahr auf eine Reihe bedeutamer Veranstaltungen zurückblicken. Vor der Weihnachtsausstellung bernischer Künstler, die immer das vollstümlichste Evenement der Kunsthalle ist, sah man die lebensfrische, optimistische Kunst Dora Lauterburgs, die sich besonders in lichtfarbigen Blumenstücken als anziehend erwies, ferner eine Kollektion geistvoller Landschaftsaquarelle von Fred Stauffer, und neben einigen Basler Malern den in Lipari schaffenden Edwin Hunziker, der die süditalienische Landschaft außerordentlich impulsiv und vollblütig gestaltet. Nach der Weihnachtsausstellung kam die Basler Jungmalervereinigung Rot-Blau an die Reihe, deren kühne Unabhängigkeit sich stark einprägte. Dann als Märzausstellung eine Kollektivschau der Sektion Bern der schweizerischen Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen. Darauf eine Gesamtausstellung des Baslers A. S. Pellegrini, die besonders für das Gebiet des Wandgemäldes und des dekorativen Bildes Interessantes bot. Im Mai folgte ein zweiter Basler, Willy Bent, der einen neuzeitlichen, einfachen Malstil von starker innerer Energie zeigte; ihm angeschlossen waren einige französische Maler, worunter der wenige Wochen vorher verstorbene Charles Baillon-Bincennes.

In den Sommermonaten trat als eine feinkultivierte und harmonische Persönlichkeit der Landschaftler Wilhelm Ludwig Lehmann auf, der eine abgeklärte, der besten Tradition des 19. Jahrhunderts folgende Malerei pflegt. Dann im August eine Ausstellung abstrakter Kunst mit Hans Arp, Serge Brignoni, Hans Schieß, Kurt Seligmann usw. Darauf folgte bis Mitte Oktober eine der schönsten Veranstaltungen, welche in Bern je gezeigt wurden, nämlich die Plastikausstellung von Charles Despiau, dessen ungemein beseelte, bis in jede Faser lebendige und sprechende Bildnisbüsten in Bern mächtig einschlugen. Mit einer bernischen Ausstellung, die Ernst Traffelet und Eleonore von Mülinen an der Spitze zeigte, folgte eine gleichfalls sehr erfolgreiche Veranstaltung. Damit schloß ein Jahr, das man als durchaus genußreich und wertvoll bezeichnen darf.

Auch das Gewerbemuseum hat interessante Veranstaltungen zu verzeichnen, von denen die folgenden besonders erwähnt seien: Den Weihnachtsausstellungen, die dem guten Jugendbuch und dem schweizerischen Werkbund eingeräumt waren, ging eine Ausstellung von schweizerischer Theaterkunst voran. Darauf folgte eine sehr originell wirkende und reichhaltige Sammlung von Puppen aller Länder, der eine Sammlung alter siamesischer Plastiken angeschlossen war. Weiter dann ausländische Plakate, die Schrift in der Schule und im Beruf; und als eine vielbesuchte und anregende Veranstaltung die Ausstellung oberländischer und tessinischer Handwebereien, die eine der schönsten und fruchtbarsten Heimindustrien der Schweiz zur Schau brachte und wirklich populär machte. Mit den Arbeiten der schweizerischen Jungmalervereinigung gelangten sodann frische und unternehmende Kräfte des künstlerisch eingestellten Handwerks zur Schau. Dann ein Ueberblick über das kartographische Werk der Firma Kümmerly & Frey, die auf ein achtzigjähriges, erfolgreiches Schaffen zurückblicken konnte. Eine Photoausstellung, eine solche von Langenthaler Porzellan, Leinen, Möbeln und Teppichen schloß sich an, dann eine Radioausstellung; und zum Abschluß des Jahres wurde das aquarellistische Werk des Schmetterling-, Pilz- und Insektenmalers Paul Robert gezeigt, in Verbindung mit Arbeiten des Drechslerverbandes. A.

Ausstellungen

Kunsthalle. 1./29. November: Berner Künstler: Dora Gauterburg und Fred Stauffer; Basler Künstler: Dürrwang und Urech, Edwin Hunziker. — 5. Dezember/10. Januar: Weihnachtsausstellung bernischer Künstler. — 17. Januar/20. Februar: Basler Künstlervereinigung Rot-Blau: Camenisch, Coguf, Hin-

denlang, Staiger, Stöcker, Sulzbachner. — 28. Februar/28. März: Ausstellung der Sektion Bern der Schweizerischen Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen. — 2. April/1. Mai: A. S. Pellegrini. — 8. Mai/5. Juni: Gemälde von Charles Baillon-Vincennes, Karl Hirsch, Willi Went, Graphik von Berthold Mahn, Plastik von Hanns Jörin. — 12. Juni/17. Juli: Wilhelm Ludw. Lehmann, Paul Berrelet, Otto Meyer-Amden, Aquarelle von Fred Hopf und Bertha Züricher. — 30. Juli/28. August: Abstrakte Kunst: Hans Arp, Serge Brignoni, Hans R. Schieß, Kurt Seligmann, Sophie Täuber-Arp. — 3. September/16. Oktober: Plastiken Charles Despiau, Graphik von Henri Matisse und Odilon Redon. — 23. Oktober: Fritz Traffelet, Eleonore von Müllinen, Ernest Hubert, Theo Bache, Willy Fries.

Gewerbemuseum. 17. Oktober/8. November: Schweizer Theaterkunst. — 20./29. November: Weihnachtsausstellung: Das gute Jugendbuch. — 6./31. Dezember: Ausstellung des Schweizerischen Werkbundes. — 17. Januar/7. Februar: Puppen. Siamesische Plastik. — 14./21. Februar: Erinoide. — 27. Februar bis 13. März: Normalisierung und Bibliothek. — 1./10. April: Arbeiten vieler Arbeitsloser. — 17. April/1. Mai: Ausländische Plakate. — 7./29. Mai: Die Schrift in der Schule und im Beruf. — 5./19. Juni: Berner und Tessiner Handweberei. — 26. Juni/17. Juli: Schweizer Jungmalervereinigung. — 23. Juli/21. August: Zum 80jährigen Bestehen der Kartographischen Kunstanstalt Kümmerly & Frey; Ausstellung der von ihr herausgegebenen Kartenwerke. — 27. August/11. September: Schweizerischer Werkbund: Photoausstellung. — 17. September/9. Oktober: Langenthaler Porzellan, Leinen, Möbel und Teppiche. — 14./18. Oktober: Radioausstellung. — 23. Oktober/6. November: Drechslerarbeiten, Paul A. Robert: Buchgraphik und Aquarelle.

Vorträge

15. November: Sprechchor des Goetheanums. — 17.: Serge Brish, Brüssel: Le bonheur, réalité, possibilité ou utopie. — 24.: Reg.-Rat Böfinger über die Bahnhoffrage. — 9. Dezember: Dr. Ernst Marti, Urlesheim: Das seelenpflegebedürftige Kind aus med.-heilpäd. Arbeit auf Grundlage anthroposophischer Menschenkunde. — 10.: Comment j'ai défendu le fort de Vaux: Colonel Raynal. — 21.: Werner Zimmermann über Mahatma Gandhi. — 27. Januar: Ivette Guilbert: Aventures de femmes. — 29. Februar: Lili Desch-Braggen: Widmann-Spitteler-Abend. — 15. März: Reg.-Rat Guggisberg über die Wirkungen des bern. Steuergesekentwurfes auf den Staats- und Gemeindehaushalt. —

15.: Zum 100. Todestag Goethes: Rezitationsabend Ludwig Willner. — 19.: Prof. Dr. Otto Lienau, Danzig: Das Gralsmysterium in Richard Wagners „Parsifal“. — 25./26.: Psycholog Liebetrau, Basel: Persönliche Macht. — 27.: Mo Maurice Garçon, Paris: L'escroquerie considérée comme un art. — 24. Oktober: Psycholog Liebetrau.

Antrittsvorlesungen. 14. November: Prof. Dr. iur. S. Kennefahrt: Außere Einflüsse auf die Entwicklung des Bernischen Rechts. — 12. Dezember: P. D. Dr. iur. Albert Comment: Le sans-filiste en droit privé suisse. — 19.: P. D. Dr. med. Hans Goldmann über das Sehen der Tiere. — 16. Januar: P. D. Dr. phil. Walter Feitknecht: Verbrennung und Explosion von Gasgemischen. — 23.: P. D. Willy König: Neue Tendenzen im Privatversicherungsrecht. — 30.: P. D. F. E. Lehmann: Das Prinzip der kombinativen Einheitsleistung in der experimentellen Biologie. — 7. Mai: Dr. iur. Jakob Buser: Rundspruchrecht im Verhältnis zum Presserecht. — 28.: P. D. Hans König: Technische Physik als Wissenschaft und Universitätsfach. — 4. Juni: P. D. Dr. med. Fritz Walther: Ergebnisse und Fragestellungen der neueren Katatonieforschung. — 2. Juli: P. D. Dr. med. Bernh. Walthard: Die Beeinflussung des Menschen durch Wetter und Klima.

Akademische Vorträge. 13. November: Prof. Straßer: Zwingli, Säkularerinnerung an seinen Todestag, 11. Oktober 1531. — 4. Dezember: P. D. v. Büren: Le bassin du Léman, étude en vue de la protection de la nature. — 12. Prof. S. de Boer: Germanische und christliche Religiosität. — 18. Januar: Prof. Rußbaum: Streifzüge in den Pyrenäen. — 29.: Prof. Junke: John Milton, der Dichter und Kämpfer. — 26. Februar: Prof. Kennefahrt: Die Reichsgüter und ihre Verwaltung in Bern und Umgebung während des Mittelalters.

Freistudentenschaft. 12. November: Psychologe Ludwig Klages: Die Lehre vom Temperament. — 19.: Prof. Calza über die Ausgrabungen in Ostia. — 30.: Dr. med. Charlot Straßer: Grundsätze der Psychotherapie. — 3. Dezember: Edgar Dacqués: Entwicklungslehre und Mensch. — 6.: Ed. Rüfenacht: Ausdruckswerte der Kunst. — 11. Januar: Graf Hermann Renferling: Die kommende Welt. — 14.: André Maurois: Pourquoi et comment on écrit un roman. — 21.: Jak. Wassermann: Rede an die Jugend. — 25. Februar: Thomas Mann: Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters. — 2. März: Alfred Döblin: Blick auf die heutige deutsche Literatur. — 16.: Karin Michaelis: Aus meinem Leben. — 24. Mai: Prof. Hans Kelsen: Staatsstürme und Weltanschauung. — 30. Juni: Prof. Dr

Günther Dehn, Halle: Der Sozialismus und das religiöse Problem. — 27. Oktober: Jaf. Schaffner, C. F. Ramuz, Francesco Ghisla.

Historischer Verein. 6. November: Pfr. Alb. Haller: Aus der tausendjährigen Geschichte der Kirche und Pfarrei Spiez. Kulturelle und künstlerische Gestaltung der Kirche im 16. und 17. Jahrhundert. — 20.: Prof. Dr. Fehr: Das Recht in der Reformationsdichtung, insbesondere bei Nikl. Manuel. — 4. Dezember: P. D. Dr. Hans Wirz: Zwingli und die Kappelerkriege im Lichte neuester Forschung. — 18.: Dr. Edg. Bonjour: Vorgeschichte des Neuenburger Konfliktes 1848—1856. — 8. Januar: Dr. F. Burri: Die Rekonstruktion der Grasburg. — 22.: Prof. Rennefahrt: Eigenmacht und amtliche Verfolgung im altbern. Strafverfahren. — 5. Februar: Dr. Th. de Quervain: Die Entwicklung unserer Schreibschrift. — 19.: Cand. iur. Hauswirth: Einige Besonderheiten des Familien- und Erbrechts der Landschaft Saanen. — 4. März: Dr. C. Bäschlin: Der Aufgabenkreis der ökonom. Gesellschaft des Kts. Bern während ihrer Blütezeit im 18. Jahrhundert. — 18.: Dr. H. Blösch: H. A. Schiferli, 1775—1837. R. Marti-Wehren: Chronisten des Saanenlandes. Obergerichter Wäber: Das bern. Gerichtsleben vor einem halben Jahrtausend.

Staatsbürgerkurs. 20. November: Gemeinderat D. Steiger: Wohlfahrtseinrichtungen in Bern. — 11. Dezember: Frau Bundesrichter Leuch: Die Frauen in Deffentlichkeit und Staat. — 21.: Josef Reinhart: Aus eigenen Werken. Dr. Studer, Zürich, über Astrologie und Astronomie. — 15. Januar: Dr. D. Kehrli: Warum neues Bauen, neues Wohnen? — 12. Februar: Bundesrat Häberlin über eidgenössisches Strafrecht.

Museumsgesellschaft. 20. November: Dr. med. Rohr über eine Reise in Apulien. — 11. Dezember: Kurt Jof: Anton Bruckner als Sinfoniker. — 29. Januar: Rezitationsabend Nyffeler. — 26. Februar: Emmh Born, Violine, Jdy Hanny, Klavier.
